

Mittelmeermöwe schlägt Zwergtaucher

Anlässlich einer mehrtägigen Exkursion der NABU-FG Ornithologie Bitterfeld zum Helgestausee Kelbra wurde am 1.10.2005 beobachtet, wie eine Mittelmeermöwe *Larus michahellis* im 3. Jahreskleid einen Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* fing, tötete und an ihm fraß. Gegen 7.30 Uhr saßen die Mittelmeermöwe und zwei weitere diesjährige Großmöwen auf den Fundamentresten vor der Naturschutzstation Numburg am Stausee. In der Nähe schwammen und tauchten mehrere Zwergtaucher. Die fast adulte Mittelmeermöwe flog auf und kreiste in einem kleinen Gebiet dicht über dem Wasser. Als einer der Zwergtaucher auftauchte, stieß sie sofort auf ihn, ergriff ihn mit dem Schnabel und flog zum Fundament zurück, wo der Taucher durch Aufschlagen auf die Mauerreste getötet wurde. Anschließend fraß die Möwe an ihrer Beute. Dabei mußte sie die diesjährigen Großmöwen ständig abwehren. Die Reste des Tauchers lagen am Nachmittag noch auf dem Fundament. Sie wurden von uns geborgen und untersucht. Der Zwergtaucher war im Bereich des Brustbeines geöffnet, alle Innereien und das Muskelfleisch der Brust fehlten. Übriggeblieben waren Kopf und Hals,

das Gerippe, die Haut mit dem Federkleid sowie die Beine. Von den Vorgängen und von den Taucherresten gibt es Belegfotos. [III. US]

An den beiden darauf folgenden Tagen, dem 2. und 3. Oktober, schlug die vermutlich selbe Möwe erneut jeweils einen Zwergtaucher, genau nach dem geschilderten Schema der ersten Beobachtung,

An den Beobachtungstagen rasteten auf den Fundamentresten ständig verschiedene Möwenarten. Unmittelbar daneben, nur wenige Meter entfernt, tauchten Zwergtaucher in dem nur bis 40 cm tiefen Wasser. Möwen lernen schnell, günstige Nahrungsquellen zu nutzen und im Erfolgsfall immer wieder auszubeuten. Die Zwergtaucher hatten in dem flachen Wasser keine Chance, den Möwen zu entkommen. Diese nutzten diese Möglichkeit offenbar bis zum Verschwinden der Zwergtaucher aus diesem gefährlichen Bereich aus.

Die Vorgänge wurden aus etwa 200 m Entfernung bei klarem Wetter beobachtet, teilweise mit Spektiven. Mitbeobachter waren: Herbert Mahler, Konrad Mahler, Heinz Rathei, Frank Vorwald, Sonja Wolkenstein und Walter Ziege.

Manfred Richter, Paracelsusstr. 27, 06766 Wolfen

Mögliche Brut des Wespenbussards am Süßen See

Einige Beobachtungen aus dem August 2004 sollen hier Erwähnung finden, weil meines Wissens bislang noch kein Brutnachweis des Wespenbussards (*Pernis apivorus*) vom Süßen See, Landkreis Mansfelder Land, bekannt ist und weil das Bruthabitat etwas abweichend ist, eher eine Offenlandschaft darstellt (s. Foto in FUNKEL et al. 2003, S.159).

Die wenigen Daten präsentieren sich aber eindeutig, auch wenn kein Horstfund vorliegt.

Ort des Geschehens war das NSG „Lämmerberg und Vockenwinkel“ in den von Erosionsrinnen durchzogenen Hängen am Nordrand des Süßen Sees ost-südöstlich der Lutherstadt Eisleben (MÜLLER et al. 1997, S. 262-263). Dominant bedecken das Gebiet verwilderte Streuobstwiesen, Pflaumenbaumdickichte, aber auch steppenartige Freiflächen mit Hekkenrosen-, Schlehen- und Weißdornbüschen sowie einige sehr kleine Waldinseln, vorwie-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [13_2_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Manfred

Artikel/Article: [Mittelmeermöwe schlägt Zwergtaucher 136](#)